

*Bismillahi Ar-Rahman Ar-Rahim
Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen*



Resolution zur Mädchenbeschneidung

8000 Mal pro Tag wird über Religionsgrenzen hinweg in vorwiegend afrikanischen Ländern das grausame Ritual der Mädchenbeschneidung bzw. weiblichen Genitalverstümmelung durchgeführt.

Die weibliche Genitalverstümmelung ist eine Unsitte und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Sie wird in einigen Gesellschaften praktiziert und wurde leider auch von einigen Muslimen übernommen. Dies, obwohl diese Unsitte keine Legitimität im Qur'ân und in den authentischen Überlieferungen des Propheten Muhammad (Friede sie mit ihm) findet.

Der Verband Aargauer Muslime (VAM) möchte aktiv mithelfen, dieser grausamen Unsitte Einhalt zu gebieten. Vor allem möchten wir verhindern, dass dieses Verbrechen auch in der Schweiz begangen wird. Deshalb hat die Mitgliederversammlung des Verbandes Aargauer Muslime am 8. Juni 2008 folgende Resolution zu diesem Thema verabschiedet:

Die Anwesenden:

- verurteilen die weibliche Genitalverstümmelung aufs Schärfste, wo und von wem auch immer sie praktiziert wird.
- nehmen vollumfänglich die Fatwa (Rechtsgutachten) von Kairo an, in welchem Islamische Gelehrte und Fachleute aus 13 Ländern am 25. November 2006 unter der Leitung des Grossmuftis von Ägypten die Genitalverstümmelung verurteilt haben.
- erinnern die hierzulande lebenden Muslime daran, dass Mädchenbeschneidung in der Schweiz und auch im Islam verboten ist.
- wollen durch gezielte Aufklärungsarbeit ihren Beitrag zur Prävention in der Schweiz leisten.
- unterstützen die Behörden, Institutionen und Organisationen, welche den Betroffenen helfen und Aufklärungsarbeit leisten.
- erinnern Politiker und Medienschaffende daran, dass diese Unsitte über die Religionsgrenzen hinweg nur von einer beschränkten Anzahl Personen praktiziert wird, im Islam verboten ist und dieses Verbot in aller Klarheit von namhaften islamischen Gelehrten in der Fatwa von Kairo zum Ausdruck gebracht worden ist.

Zofingen, 8. Juni 2008